

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

26 (31.3.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Sportbundes 1907, Deutschen
Rugbyverbandes und der
Deutschen Sportbehörde
... für Athletik ...

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
... Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. ...

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung

Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50

Einzelnummern 10 Pfennig

Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Rmailenstr. 33 :: Fernsprecher 1178

Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 26.

Karlsruhe i. B., den 31. März 1908.

4. Jahrgang.

Rundschau.

Aus allen Teilen des Reiches laufen Nachrichten über die Sportbewegung ein, die so recht durchdrungen sind von dem Jubel über die hereinbrechende günstigere Zeit, die es ermöglicht, in vollem Maße ausgiebig dem Rasensport wieder seine Opfer zu bringen. Und wirklich, der letzte Sonntag war so reich an Darbietungen, daß eine Ueberbietung kaum mehr möglich sein wird; es sei denn durch Attraktionen wie das internationale Wettspiel am kommenden Sonntage, Deutschland — Schweiz, das im Mittelpunkt aller sportlichen Ereignisse steht.

Die deutsche Mannschaft war endgültig wie folgt aufgestellt: Baumgarten (Germania Berlin); Riso (V. f. B. Leipzig), Hempel (Sportfreunde Leipzig); Ludwig (Cöln 99), Hiller II (V. f. C. Pforzheim), Wegmar (Viktoria Hamburg); Heusel (Casseler F. V.), Förderer (Karlsruher F. V.), Böble (Kickers Stuttgart), Becker (Kickers Frankfurt), Baumgärtner (Sp. B. Düsseldorf), und wird in folgender Kleidung spielen: schwarze Hosen, schwarz-weißes Hemd mit Reichsadler und rotem Kragen.

Wir schreiben, die Mannschaft war zusammengestellt, weil im letzten Augenblick Böble-Stuttgart, der z. B. seiner Dienstpflicht als Einjähriger genügt, den nachgesuchten Auslandsurlaub nicht bekommen hat. Für diesen muß nun in Eile Ersatz geschaffen werden. Dieser ließe sich vielleicht dadurch schaffen, daß Becker die Mitte übernimmt und Kipp (Karlsvorstadt Stuttgart) auf die linke Verbindung gestellt wird.

Auf den Ausgang dieses Spiels ist wohl jedermann gespannt und wird Basel am kommenden Sonntag eine internationale Sportgemeinde vereinigen. Hoffen wir, daß der Wettergott ein Einsehen hat, damit auch ein der Bedeutung des Spiels würdiger Sport geboten werden kann.

Die Schweizer Mannschaft ist jetzt noch nicht endgültig aufgestellt; die Niederlage gegen Frankreich hat Kopfschmerzen gemacht. Eine offene Frage bleibt es, wer siegen wird; Behauptungen aufzustellen ist schwer, doch hat die Schweizer Mannschaft alle Vorteile für sich.

Bei dem internationalen Turnier in Turin, veranstaltet von La Stampa Sportiva sind 4 Länder durch Mannschaften vertreten und zwar:

Deutschland	durch	F. C. Freiburg,
Frankreich	"	Union Sportive Parisienne,
Schweiz	"	F. C. Servette,

Italien durch den Sieger aus den Vorrunden zu diesem Turnier.

Wir wünschen unserem heimischen Club recht gute Erfolge; möge er in alter Form würdig die deutsche Fußball-Ehre vertreten.

Nicht minder allgemeines Interesse beanspruchen auch die projektierten Städte-Wettspiele Berlin — Leipzig und Berlin — Wien am kommenden Sonntag, deren Ausgang auch noch sehr unsicher ist. Die Resultate, speziell der Treffen Wien — Berlin, der früheren Jahre geben zu denken. 1899 siegt Berlin 2:0 in Wien und 6 Jahre später in Berlin 3:1, mußten aber im Herbst des gleichen Jahres eine Niederlage von 4:0 entgegennehmen. 1906 siegt Berlin in Berlin mit 3:1 und holte sich im Spätjahr in Wien die gewaltige Niederlage von 8:1 und 1907 erringen die Wiener mit 2:1 den Kronprinzenpokal in Berlin.

Noch sind die Spiele der A-Klasse um die süddeutsche Meisterschaft nicht beendet und doch ist unser süddeutscher Meister schon unabänderlich bestimmt. Wir dürfen in den Stuttgarter Kickers durch seinen knappen Sieg über Hanau 3:2 den vierten süddeutschen Meister begrüßen und wünschen ihm auf seiner Laufbahn um die deutsche Meisterschaft von Herzen Glück. Möge es ihm vergönnt sein, gleich seinem Vorgänger, dem F. C. Freiburg, in gleich hervorragender Weise unsere süddeutschen Farben zu vertreten. Auch dann ist den Kickers die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen, wenn sie kommenden Sonntag gegen Nürnberg verlieren sollten, denn von 6 zu erledigenden Spielen haben sie bisher 5 für sich entschieden. Wenn auch nach der gegenwärtigen Form nicht leicht mit einer Niederlage zu rechnen ist, so hat doch Nürnberg mit Vorliebe Ueberraschungen bereit. Eine solche hat es uns mit dem Resultat gegen Ludwigshafen 9:1 vom letzten Sonntage angeboten, nachdem es sich in Ludwigshafen selbst eine Niederlage hat holen müssen.

Doch auch sonst stand der letzte Sonntag teilweise unter dem Zeichen der Ueberraschungen. Pforzheim kann gegen Alemannia Karlsruhe mit Mühe und Not ein unentschiedenes Resultat herausbeissen, allerdings mit einigen Ersatzleuten, wogegen Phönix die Mannheimer Viktoria mit 8:0 abfertigt, und Karlsruher F. V. den Frankfurter Kickers ein knappes Resultat von 4:0 abjagt.

Fortuna ist eben ein launisches Weib, das mit Ernst und aufrichtiger Liebe behandelt werden will.

Der Rasensport in der deutsch. Kriegsmarine

von Georg P. Blaschke. (Schluß.)

Das Jahr 1899 brachte erneut den Beweis, wie sehr die Marineverwaltung den Wert körperlicher Übungen im Freien zu schätzen wußte.

Dieses Mal war es die Kaiserliche Werft, die auf Anregung des Professors Peters einen Spielkursus für Beurlinge einrichtete. Auf den Tagesbefehl des Oberwerftdirektors, damaligen Kapitän z. S. von Ahlefeld (jetzt Vize-Admiral z. D. in Wilhelmshaven) meldeten sich 70 Teilnehmer. Die Werft kam diesen so weit entgegen, daß sie neben Beschaffung der Spielgeräte auch noch die Arbeitszeit verkürzte, damit die Teilnahme an dem Spielkursus ohne Verkürzung der Freizeit möglich wurde. Die Abschlußvorführung fand in Gegenwart des Oberwerftdirektors, höherer Werftbeamter und Offiziere statt.

Im Juli 1901 erfolgte ein zweiter Jugendspielkursus für die Beurlinge der Kaiserlichen Werft, zu dem ungefähr 400 Teilnehmer beordert wurden.

Die Folge dieses Entgegenkommens der Werft war die Gründung einer größeren Anzahl von Spielvereinigungen, von denen ein großer Teil sich allmählich nur der Pflege des Fußballsports widmete. Das Jahr 1902 brachte einen weiteren Beweis von der Wertschätzung vom Spiel und Sport durch die Marine. Der Nachwuchs unserer blauen Jungen, die Schiffsjungen, sollten zum ersten Male mit unseren Jugend- und Volksspielen vertraut gemacht werden.

Von jeder der vier Schiffsjungen-Kompagnien, Charlotte, Stein, Stosch und Moltke, wurden 20 Mann zu den Spielen kommandiert, die in ähnlicher Weise wie bei dem Kursus der 1. Matrosendivision unter Anleitung des Professors Peters zur Vorführung gelangten. Am Schluß des Kursus fanden wieder Spielvorführungen vor dem Kommandeur der Schiffsjungen-Division und seinen Offizieren statt.

Die Ausbildungskurse wurden in jedem der folgenden Jahre wiederholt. Von den vorgeschrittenen Spielen erlangte sich das Fußballspiel allmählich die meisten Freunde, so daß sich als ständige Einrichtung ein Fußballwettkampf der vier Kompagnien um die Meisterschaft der Schiffsjungen-Division herausbildete.

Wie man den Bestrebungen für Sport und Spiel in der Marine gegenübersteht, zeigt treffend ein Brief des Kommandeurs der Schiffsjungen-Division, Kapitäns z. S. Sommerwert, an den Vorsitzenden des Kieler Jugendspielvereins, Professor Peters, in dem es heißt:

„... teile ich ergebenst mit, daß bei dem Entscheidungsspiel im Fußball die vierte Kompagnie (Konigen) den Preis davongetragen hat.

Die Schiffsjungen haben Lust und Liebe zu den Jugendspielen bekommen, wie auch aus der stattlichen Zahl der erreichten Einzelspielleistungen — 7866 an 132 Spieletagen — hervorgeht. Es steht zu hoffen, daß die Jungen auch späterhin diese Freude am Sport behalten werden, zum Nutzen der Kaiserlichen Marine.“

Von den leichtathletischen Übungen wurden nur Wettlauf und Stafettenwettlauf geübt. Dieser wurde eine ständige Einrichtung bei den Schlußvorführungen der Spielkurse. Die zu durchlaufende Strecke betrug 1250 m von dem Eingangstore des Forts Falkenstein bis mitten auf den Exerzierplatz der Festung Friedrichsort. Jede der vier Kompagnien stellte 13 Stafettenläufer, welche sich auch außerhalb der Spielstunden des Kursus zum Teil noch tüchtig geübt hatten. Jede Stafette hatte an den

Kommandeur der Division einen Briefumschlag zu überbringen. Die siegende Kompagnie erhielt eine von dem Kommandeur unterschriebene Bestätigung des Sieges und eine schwarzweiße Schleife mit entsprechender Aufschrift. Aus dem Jahresbericht des Jugendspielvereins geht leider nur einmal die festgestellte Zeit hervor: 2 Min. 58 Sek.

Der Beginn zum Lauf wurde mit Mastwinkern am Signalmast der Festung Friedrichsort gegeben, so daß die gelaufene Zeit stets annähernd genau festgestellt werden konnte.

Den Spielkursen folgten die im Rahmen des Dienstes angelegten Spiele. Wie rege die Beteiligung hierbei war, zeigt die folgende Statistik, deren Zahlen aus den offiziellen Jahresberichten des Jugendspielvereins zusammenge setzt sind:

	Einzelspielleistungen	Spieltage	Durchschnitt
1902	6,186	125	49.48
1903	10,470	269	38.92
1904	7,866	132	59.59
1905	11,725	139	84.35
1906	3,000	?	?

Zur 1. Matrosendivision, zur Kaiserlichen Werft und zur Schiffsjungen-Division gesellte sich in der Pflege des Rasensports noch das 1. Seebataillon, ein weiterer integrierender Teil unserer Marine.

Zusammen mit der 1. Matrosendivision nahmen bereits in den Jahren 1895 und 1896 Abteilungen des 1. Seebataillon an den Jugendspielkursen des Kieler Jugendspielvereins teil. Seit dem Jahre 1904 wird das Fußballspiel im 1. Seebataillon offiziell gepflegt. „Es wird zwanglos betrieben, rein zum Vergnügen der Mannschaften und ohne dienstliche Anleitung. Meist wird abends nach dem Dienst auf dem Kasernenhof gespielt, also in den Monaten mit längeren Abenden und trockenem Wetter. Dann wird allerdings täglich gespielt bis zum Einbruch der Dunkelheit. Die Mannschaften betreiben es mit Leidenschaft; wir haben nur die günstigsten Eindrücke von dem Spiel und unterstützen es nach Möglichkeit. Weiter sind solche Persönlichkeiten, die das Spiel von früher kennen; das sind eine ganze Anzahl Leute und namentlich Einjährige, Unteroffiziere und Vizefeldwebel der Reserve. Im August d. J. fand ein Wettspiel um einen Wanderpreis zwischen den Kompagnien statt; jede Kompagnie stellte eine Mannschaft. Der Preis ist ein schöner Regulator.“

Ich habe diesen an mich gerichteten Brief eines Kompagnie-Chefs des 1. Seebataillons, der mich in lebenswürdigster Weise über die Pflege des Fußballsportes im 1. Seebataillon orientierte, hier wiedergegeben, weil er erneut deutlich zeigt, welch großes Interesse man unserem Sport in Marinekreisen entgegenbringt.

Un erwähnt möchte ich hierbei nicht lassen, daß die Marinebehörden ihren Angehörigen zur Ausübung des Sportes in Vereinen durch Urlaubsbewilligungen usw. weitgehendes Entgegenkommen zeigen.

Die Bildung von Fußballvereinen, die nur aus Angehörigen der Marine bestehen, wie des Marineportclubs in Wilhelmshaven, der Fußballmannschaften des 3. Seebataillons und der Matrosen-Artillerie in dem fernen Kiautschou sind weitere sprechende Beweise von der Beliebtheit, der sich gerade der Fußballsport in unserer Marine erfreut. Die Bedeutung von Spiel und Sport ist von der Marine-Verwaltung voll und ganz anerkannt worden, wie die von ihr getroffenen Maßnahmen auf diesem Gebiete zur Genüge zeigen. Liegt schließlich auch die Pflege von Sport und Spiel im Interesse der Marine selbst, so darf

aber dabei nicht vergessen werden, daß sie darüber hinaus auch für die allgemeine Verbreitung dieser neuen Bewegung sorgt.

Alle die Tausende, welche alljährlich aus allen Gauen, aus den kleinsten Orten unseres deutschen Vaterlands der Marine zuströmen und keine Ahnung von den Rasenspielen haben, ihnen wird hier die Freude an diesen Bestrebungen eingeimpft. Und wenn sie dann nach beendeter Dienstzeit wieder in ihre alte Umgebung zurückkehren, so tragen sie in diese sonst vielleicht schwer zugänglichen Kreise Begeisterung und Liebe für Spiel und Sport, sorgen so für deren immer weitere Ausbreitung und dienen damit zur Erziehung einer kräftigen Generation, die am Ende eine ganz eminente Stärkung unserer Wehrkraft bedeutet.

Berliner Brief.

In Berlin ist Hochsaison, man möchte bald sagen zu hohe Saison, und ich bin wirklich neugierig, ob unsere Fußballenthusiasten diese vielen hervorragenden Spiele mit dem Geldbeutel verdauen werden. Eintrittspreise von 3 Mark für die Tribüne ist kräftig und ich persönlich, der ich großer Realist bin, würde dafür ein gutes Menu mit einer halben Flasche Mosel wählen und mich extra muros amüsieren, aber was tut man nicht alles für den geliebten Fußball. Die verflohenen Sonntage waren reich an Überraschungen in den Verbandsspielen der ersten Klasse. Die größte Überraschung war das Resultat 2:1 für B. B. C., das dieser Verein gegen Preußen erstritt. Preußen soll tatsächlich unter Form gespielt haben. Ebenso war der Sieg Unions über Stern ein sehr knapper im Verhältnis zu den Resultaten, die die übrigen erstklassigen Clubs gegen Stern erzielt haben. Dadurch, daß Britannia einige der alten Kanonen aus der ersten Mannschaft ausschied, konnte sie einen einwandfreien Sieg gegen Hertha nach Hause bringen, die in der Verteidigung sich sehr verbessert hat, indem Hirt und Köckerig für ihre Farben spielen. Das Resultat würde ein besseres gewesen sein, wenn Steinkampf der halbbrechte Stürmer Britannias wegen eines Unfalles nicht eine halbe Stunde hätte aussetzen müssen. Wunderbar hat mich die Bemerkung ihres Prager Korrespondenten berührt, der wegen der Niederlagen von Viktoria und Germania in Prag einen bösen Schluß auf die Spiel-tüchtigkeit unserer ersten Klasse zieht. Sicher sind die Leistungen sowohl des D. F. C., als auch die der Slavia nicht zu unterschätzen, aber wunderbarer Weise ist bis jetzt noch niemals eine reine erste Mannschaft von Berlin nach Prag gefahren. Wenn 2 oder 3 Leute den notwendigen Ersatz bilden müssen, die erstklassige Spiele noch nicht gemacht haben, so muß dies doch unbedingt in Betracht gezogen werden. Ich bin nicht Lokalpatriot genug um für etwas zu schwärmen, was nicht gut ist, aber unsere erste Klasse in diesem Jahre kann sich sehen lassen.

Der Oesterreichische Fußballverband schickt folgende repräsentative Elf nach Berlin: Tor Petarna (1. B. F. C.); Verteidiger Cipel (1. B. F. C.), Albert (1. B. F. C.); Läufer Anöll (B. C. u. F. C.), Venczenski (1. B. F. C.), Dlabac (B. A. C.); Stürmer Hussak (B. C. u. F. C.), Kubik (B. C. und F. C.), Studnida (B. A. C.), Fischera (B. A. C.), Andreß (B. A. C.); Spielf. Herr Studnida.

Als Reisebegleiter sind der Präsident des D. F. B., Herr Ing. Adolf Waller, und Herr Meisl in Aussicht genommen.

Aller Voraussetzung nach dürfte in diesem Städtespiel Berlin wieder der Sieger sein, umsomehr, als voraussichtlich der Kronprinz dem Spiele beizuhören wird. Ueber das Spiel selbst werde ich Ihnen noch ausführlich berichten.
Pompyus.

Fußball.

Internationaler Match Deutschland-Schweiz.

Für die Durchführung des Wettspieles hat das Organisationskomitee folgendes Programm festgesetzt:

Samstag, den 4. April, von abends 8 Uhr an Rendez-vous sämtlicher Fußballspieler im Hotel „Bären“ (Restaurant).

Sonntag, den 5. April, vormittags 1/2 11 Uhr Früh-schoppen im Zoologischen Garten. Nachmittags 3 Uhr Beginn des Wettspieles auf dem Landhof. Abends 1/2 7 Uhr offizielles Bankett im Hotel „Metropol“.

Vorverkauf der Billets: Tribüne 3 Fr., 1. Platz 2 Frs., 2. Platz 1 Frs., sowie der verfügbaren Bankett-karten zu 4 Frs. bei Herrn Karl Butscher, Hagentaler-straße 24, Basel.

Zu weiteren Mitteilungen steht der Unterzeichnete zur Verfügung.

J. A.: Dr. Ernst Thalman
Freie Straße 82, Basel.

Hanau.

Hanau 93 — Stuttgarter Kickers 2:3

(Entscheidungsspiel)

Jupiter Pluvius meinte es gut mit diesem Spiel; bei schönstem Frühlings-Sonnenschein standen sich oben-genannte Mannschaften in der Entscheidung um die Süd-deutsche Meisterschaft gegenüber. An tausend Zuschauer waren es wohl gewesen, die diesem Spiel ihr Interesse gewidmet hatten. Und sie waren auch alle da, nämlich die Fußballer von nah und fern, Frankfurt a. M., Gelnhausen u. a. m. und sämtliche Fußballfreunde, hatte doch das Ereignis ganz Hanau mobil gemacht, das im Laufe der vergangenen Woche auch die Hanauer Tagespresse beschäftigte. Stuttgarter Kickers kommen und mancher fragende Blick sagte: „Wer wird siegen?“ Die Entscheidung ist gefallen! Stuttgart hat die Ehre, den Süddeutschen Meister in seinen Mauern zu beherbergen. Meine aufrichtigsten Glückwünsche!

Es würde sicher etwas an der Einleitung fehlen, wollte ich nachstehendes verschweigen, was als ein sehr bedauerliches Zeichen gehalten werden muß, nämlich: Der Schiedsrichter, ein Herr aus Ludwigshafen, war ganz und gar nicht in der Lage, dieses Spiel zu leiten. Diese Tatsache ist umso greller beleuchtet, als es sich um das Entscheidungsspiel handelte, und ich als Berichterstatter kann es ganz und gar nicht verstehen, wie von der Spielleitung solche unqualifizierte Herren bei solch einem Spiel herangezogen werden. Die Kritik: „Traurig, aber wahr!“ ist unbedingt zu milde gesagt.

Nun zum Spiel selbst.

Stuttgart: Bükle; Breitmeyer, Kühnle; Rüdinger, Reich, Anfried; Megner, Ahorn, Böbe, Schmidt, Merkle.

Hanau: Schlesinger; Obing, Henning; Mülhause,

Hoffmann, Degeler; Geibel, Pink, Peifing, Heß, Möller.

Kurz vor dem Spiel betreten Stuttgarter Kickers das Spielfeld mit Beifall begrüßt von den Zuschauern. Die

Mannschaft macht einen sehr sympathischen Eindruck. Nach dem üblichen Photographieren beginnt sofort das Spiel mit dem Anstoß Hanaus, das die Sonne im Gesicht hat. Stuttgart ist dadurch bedeutend im Vorteil. Der Anstoß mißglückt und in der 6. Minute kann der Torwächter schon einen gefährlichen Ball (Freistoß) abwehren. In der 10. Minute kommt Hanau schön kombinierend vor, doch der Schiedsrichter pfeift abseits. In der 14. Minute muß Stuttgarts Torwächter seine Kunst zeigen und hält dieser brillant einen Schuß Leising's. In der nächsten Minute schon wehrt die Verteidigung Hanaus ab. In der 20. Minute erhält der Torwächter Schlesinger den Ball, die Stürmer rücken rasch auf, ein hin und her, die Pfeife ertönt: Freistoß für Stuttgart; der Torwächter wäre mehr als 3 Schritt gelaufen. 1 Meter vor dem Tore entsteht nun eine tatsächlich dramatische Szene! Stuttgart schießt auf das Tor, wird abgewehrt; aufregende Momente, endlich ein Schuß, das Tor ist frei. Brausender Beifall belohnte die 93er. Nun geht das Spiel eine Zeitlang auf und ab, blitzschnelle Situationen schaffend, die die Augen der Zuschauer ganz im Bann halten. In der 30. Minute endete ein langer Schuß Geibels haarstark daneben. In der 31. Minute verwirkt Henning einen Eckball leichtsinniger Weise. Dieser wird tadellos getreten, und Stuttgart erringt unter dem Beifall des Publikums ihr erstes Tor durch einen brillanten Kopfstoß. In der 40. Minute daselbe Bild und Kickers erhöhen durch eine Flanke bezw. Eckball ihr Konto auf zwei Tore. Nun war der Bann gebrochen, allenthalben wurde Stuttgart als Sieger angesehen. Jetzt kommt aber Hanau mächtig auf. Stuttgart muß sein Bestes arbeiten. Eine Ecke bringt für Hanau nichts ein, es läßt nicht mehr los. Pause 2:0.

Stuttgarts Anstoß mißglückt. Hanau legt scharfes Tempo vor und drückt weiter. In der 7. Minute gibt Vink schön zur Mitte und Leising sendet unter brausendem Beifall ein. In der 13. Minute bekommt Schlesinger den Ball; ohne „Kinkerlitzen“ geht es nicht ab, die Stürmer sind zur Stelle und Schlesinger (Torwächter) muß den Ball selbst ins Neg werfen, 3:1. Nun wechseln wieder die Situationen blitzartig, Stuttgart drückt, aber schon in der nächsten Minute ist Hanau wieder im Vorteil. Stuttgart bricht durch in der 22. Minute und Hofmann macht Hand, einen Schritt vor dem Strafraum. Der getretene Ball wird gut von Schlesinger gehalten. Nun legt sich wieder Hanau mächtig ins Zeug, und in der 40. Minute drücken Leising und Heß einen Ball durch, der verschiedene Male schon abgewehrt war. Vor beiden Toren entstehen noch brenzliche Situationen, die für Stuttgart gefährlicher werden als für Hanau. Nun ertönt der Schlußpfeiff und 3:2 verlassen die Stuttgarter Kickers das Spielfeld als Meister des Fußballes von Süddeutschland.

Zur Kritik muß hervorgehoben werden, daß bei der siegenden Mannschaft den Verteidigern die Palme zukommt, den Sieg an sich gerissen zu haben; denn durch ihre geradezu phänomenale Sicherheit und ihre befreienden Schüsse war es Kickers vergönnt, zu siegen. Nochmals herzlichste Gratulation!

Der Nordmeister hatte eine Umstellung vorgenommen, wie ich in der letzten Nummer der „Sportzeitung“ erwähnt; zu seinem Vorteil. Wäre er mehr auf der Hut gewesen und ein halbwegs besserer Schiedsrichter dagewesen, das Resultat wäre mit Einschluß von dem Leichtsinnschlesingers sicher ein unentschiedenes gewesen.

Beide Parteien waren gleichmäßig; nur bei Stuttgart war der Angriff rascher und die Kombination schneller.

Doch wird der Vorstand unbedingt Stellung nehmen müssen inbetreff des Spielleiters und sind Zeugen zur Hand, wie Sohn-Frankfurt a. M. u. a., die bestätigen müssen, daß derselbe total versagt hat. Für ein solches Spiel kann man mit Recht die Güte der Schiedsrichterliste verlangen. Nur damit ist dem Ansehen der Organisation des Verbandes gedient in Süddeutschland.

Hanau 93 II — Turngemeinde Hanau I 6:1 (2:1).

Hanau war die bessere Mannschaft in Kombination und Technik. Man hat den Eindruck, daß bei den Turnern noch viel zu lernen ist. Das Resultat war für die siegende Mannschaft wohlverdient.

Hanau 93 III — Frankfurter Germania III 1:4.

Diese beiden Mannschaften lieferten sich ein schönes, abwechslungsreiches Spiel. Die siegende Mannschaft war schneller am Ball und besser in der Kombination. W.B.

Nürnberg.

1. F. C. Nürnberg — F. C. Ludwigshafen 9:1 (5:1)

Das herrliche Wetter, der in tadelloser Form befindliche Platz und die Nachricht, daß sich der 1. F. C. N. in Ludwigshafen eine Niederlage von 1:2 hatte gefallen lassen müssen, erweckten eben die Hoffnung, daß man ein interessantes Spiel zu erwarten habe.

Das Spiel beginnt 3¹⁰ Uhr mit dem Anstoß Ludwigshafens. Derselbe mißlingt und sofort bewegen sich die Stürmer des 1. F. C. N. dem Ludwigshafener Tor zu. Doch ein Schuß des Halbrechten geht knapp an der Stange vorbei. Auch den Ludwigshafenern bringt ein in der 5. Minute getretener Eckball keinen Erfolg. Aber gleich darauf bricht Steinmey durch. Der Ludwigshafener Torwächter Bürt behält den Ball zu lange in den Händen und so vermag Steinmey, nachdem er ihm denselben abgenommen hat, das 1. Tor für Nürnberg zu schießen. Starke Aufregung bemächtigte sich des Publikums: Wird Ludwigshafen gleichziehen oder wird Nürnberg seinen Vorsprung vergrößern? Nachdem Philipp haarstark über die Querstange geschossen hat und manche andere Chance zunichte wird, gleicht Ludwigshafen aus einem Gedränge heraus aus. — Das Spiel ist ziemlich ausgeglichen, wohl macht sich eine kleine Ueberlegenheit der Nürnberger bemerkbar, aber Ludwigshafen erregt die Kombination durch Schnelligkeit. In der 20. Minute tritt Steinmey das 2. Tor und erhöht damit die Torzahl und — die Aufregung beim Publikum. Nach weiteren 10 Minuten fängt Kirchgeorg eine Flanke von Haggemiller ab und verwandelt sie. Das 4. und 5. Tor besänftigen die Aufregung der Zuschauer und dadurch haben auch die einzäumenden Drähte nicht mehr soviel auszuhalten; sie sind ja für den Zeugwart ein untrügliches Zeichen dafür, ob ein Wettspiel interessant war oder nicht! Mit diesem Resultat geht es in die Pause.

Wie wird das Spiel weiter verlaufen? Schon nach 5 Minuten schießt Kirchgeorg das 6. Tor. Nürnberg belagert das Ludwigshafener Tor förmlich. Schuß auf Schuß geht auf das Heiligtum; auch ein Freistoß bringt keinen Erfolg. Erst in der 20. Minute sieht man den Ball und — Philipp im Tor; in galanter Weise holt er nämlich selbst den Ball heraus. In der Stürmerreihe Nürnbergs klappt es heute vorzüglich. Selten nur kommt Ludwigshafen über die Mittellinie hinaus. Die Nürnberger Verteidiger sind stark aufgerückt; besonders Aldebert

möchte gerne einen Schuß anbringen. Aber mit grenzenlosem Glück verteidigt der Torwächter Ludwigshafens sein Heiligtum. In der 33. Minute erst verwandelt Hertel einen Eckball und Philipp beschließt den Reigen mit einem 9. Tor. Das Publikum kam natürlich auch in der zweiten Hälfte auf seine Kosten, denn hier unterbrach manche komische Szene den ernstesten Kampf.

Von der Ludwigshafener Mannschaft gefielen mir besonders der linke Verteidiger und die Läuferreihe. Das Dreimannspiel pflegt Kombination. Der Torwächter schien sehr aufgeregt zu sein; in treuer Freundschaft hatte ihm heute die Glücksgöttin die Hand geboten. Das Tempo, das die Mannschaft in der ersten Halbzeit vorlegte, rief sie auf — ein Nachteil des kick and rush-Systems.

Was die Nürnberger Mannschaft anlangt, so war sie heute in bester Verfassung. Verteidigung und Läufer waren ganz gut, die Stürmerreihe spielte besser wie je. Wie wird 1. F. C. Nürnberg in Stuttgart abschneiden?

A. K.

München.

F. C. Union I — T. B. M. 1860 I 4:1 (1:0)

" II " II 6:1 (3:1)

Am 22. März trafen sich in Holzapfelstreu die ersten Mannschaften obiger Vereine zum Gesellschaftsspiel, welches mit genanntem Resultat endigte. Wenn auch bei Beginn des Spieles der Ausgang desselben noch ziemlich ungewiß war, so bemerkte man doch schon nach einigen Minuten eine Ueberlegenheit Unions, welche durch Pabst bald im erste Tore zum Ausdruck gebracht wurde. Die Turner kommen des Oefteren in bedrohliche Nähe des Uniontores, können aber dort nichts ausrichten, da der Mittelläufer im Vereine mit der Verteidigung sämtliche Angriffe abwehrt. Halbzeit 1:0 für Union. Nachdem Union bis jetzt mit dem Winde im Rücken gespielt hatte, glaubte mancher, daß nach Seitenwechsel sich das Blatt wenden würde. Wenn auch die Turner sich nach Halbzeit ungefähr 10 Minuten lang vor dem Tore Unions festsetzen und auch ein Tor erzielen können, lassen die heute flott spielenden Stürmer Unions das gegnerische Tor nicht ruhen und muß Spanier harte Arbeit verrichten. Bald sitzt ein zweiter Ball im Heiligtum der 1860-er, dem durch Bregler ein dritter folgte. Durch die schnelle Reihenfolge der Erfolge Unions ist der Widerstand der Turner vollständig gebrochen, weshalb nach einigen Minuten Union nochmals einsenden kann.

Die II. Mannschaften spielten in der Schleißheimerstraße mit obigem Resultat, wobei jedoch bemerkt sei, daß 1860 nur mit 10 Leuten das Spiel begann. Hartus.

Aichaffenburg.

Hanauer Viktoria 94 I — S. B. Viktoria Aichaffenburg I 3:2

" III — " III 0:5

Bei herrlichen Wetter und unter Beivohnung einer großen Zuschauermenge (über 500) traten sich obige Mannschaften im friedl. Wettkampfe gegenüber. Das Spiel der ersten Mannschaften hatte einen äußerst angenehmen und fairen Charakter. Hanau mit dem Winde und der Sonne spielend, hat mehr vom Spiel und kann nach einem schön eingeleiteten Angriffe bereits in der 10. Minute einsenden. Hanau bleibt in der Offensive und bedrängt das gegnerische Tor, die gefährlichen Schüsse werden jedoch erfolgreich abgewehrt, als plötzlich der halblinke Stürmer Aichaffenburgs, „im Eifer des Geschäftes“, den Ball mit den Händen zu

spielen versuchte. Elfmeter, den auch Fiedler sicher verwandeln kann. 13. Minute. Auch Aichaffenburg greift allmählich an und kommt schön vor Hanaus Tor; auch Hanau verwirft einen Elfmeterball, der, nach schwacher Abwehr, verwandelt wird. Das Spiel nimmt an Schärfe zu, Hanau geht öfters schön kombinierend vor, die Angriffe scheitern jedoch alle an der Verteidigung Aichaffenburgs, bei der besonders der linke Verteidiger Zimmermann glänzte. Drei Minuten vor Schluß der Halbzeit entsteht ein Gedränge vor dem Tore der Einheimischen, das Hanau seinen dritten Erfolg bringt.

Nach Seitenwechsel wird von beiden Seiten gleich ein scharfes Tempo eingesetzt; Aichaffenburg hat jetzt den Vorteil mit dem Winde und mit der Sonne zu spielen, kommt auch öfters in recht gefährliche Nähe des Hanauer Tores, kann jedoch nichts zählbares erzielen. Die vorzügliche Verteidigung und insbesondere der famose Hanauer Torwächter vereiteln alles. Auch 94 gibt sich riesige Mühe, um die Torzahl zu vergrößern, es gelingt ihr jedoch nicht. Die letzten zehn Minuten drängt Aichaffenburg gefährlich, Hanaus Torwächter hat wiederholt Gelegenheit, sein Können zu zeigen; der Ball wird dem halbrechten Stürmer Aichaffenburgs zugespielt, dieser bricht durch, wird aber unmittelbar vor dem Tor unfair zu Fall gebracht. Bei dem hierfür zuerkannten Elfmeterstoß zieht es der Torwächter vor, aus dem Tore zu gehen, sodaß der Strafstoß mühelos verwandelt werden kann.

Viktoria Aichaffenburg hat eine Umstellung seiner Mannschaft vorgenommen, ich glaube jedoch, daß die richtige Lösung noch nicht gefunden ist.

Fürth.

Sp. Bg. Fürth I — F. C. Franken Nürnberg I 6:5 (2:1)

" II — " II 3:3 (0:2)

Das Spiel der ersten Mannschaften endete mit dem allgemein überraschenden, ganz knappen Sieg der Fürther. Das 6. und entscheidende Tor, welches der Schiedsrichter gibt, wird von den Franken streitig gemacht. Im Interesse des sportliebenden Publikums dürfte es sich jedoch von seiten einer Mannschaft empfehlen, wie bei dem gegebenen 6. Tore, nicht in corpore auf den Schiedsrichter mit Protest einzustürmen. Vielmehr würde es genügt haben, wenn der betreffende Spielf., der sich benachteiligt fühlenden Mannschaft, in ruhiger und sportlicher Manier beim Schiedsrichter protestiert hätte und mit dem Entscheid des Letzteren sich beruhigt haben würde. Im Allgemeinen hätte Franken den Sieg verdient.

Zum Spiele selbst: Fürth, das mit 2 Ersatzleuten antritt, findet sich in der Stürmerlinie nicht recht zusammen und einen scharfen Schuß des Mittelstürmers kann Frankens Cerberus schön abwenden, jedoch muß er in der 10. Minute einen in die Ecke plazierten Ball durchlassen. Bereits in der 15. Minute kann Fürth seinen Vorsprung, durch ein zweites Tor — einen wegen Hand im Strafraum gegebenen Elfmeter, der sicher verwandelt wird — vergrößern. Franken, die überlegen spielen, ist es erst in der 33. Minute vergönnt, seinen ersten Erfolg zu buchen. Mit 2:1 werden die Seiten gewechselt.

Nach der Halbzeit und in der 6. Minute ist Fürth zum dritten Male erfolgreich, doch kann Franken durch aufopferungsvolles Spiel in der 10. Minute seinen zweiten Erfolg erzielen. In der 25. Minute kann Fürth zum vierten Mal einsenden, aber Franken revanchiert sich sofort darauf, durch sein drittes Tor, und eine Minute

später zieht Franken unter dem Beifall des Publikums gleich. War schon bisher das Spiel auf beiden Seiten scharf durchgeführt, so überschritt es jetzt manchmal die Grenze des Erlaubten. Besonders hätte Franken, nach dem es zudem überlegener spielte, nicht nötig gehabt, so sehr von den Körperkräften Gebrauch zu machen. In der 33. Minute bringt Franken sein überlegtes Spiel durch ein fünftes Tor zum Ausdruck. Fürth gleicht in der 38. Minute aus und erzielt kurz vor Schluß das vom Schiedsrichter gegebene sechste und sieghringende Tor. Ein Eckball des Rechtsaußen, der vom Mittelstürmer geköpft wird, findet durch die nachdrängenden Stürmer Fürths seinen Weg ins Netz. Auf das Retourspiel in Nürnberg ist man bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften (Franken dürfte jedoch nach dem gezeigten Spiel etwas besser als Fürth einzuschätzen sein) gespannt.

Ophelia.

Union Fürth — 1. F. C. Nürnberg 1 B 1:9

Gleich nach Anstoß belagern die Nürnberger das Tor Unions, können jedoch nichts erreichen; einige Ecken verlaufen resultatlos, bis es Müller gelang einen Eckball tabellos einzuköpfen und folgten bis zur Halbzeit weitere 6 Tore.

Nach Halbzeit hatte Union etwas mehr vom Spiel, Nürnberg erzielte noch 2 Tore und Union konnte wenigstens ein Ehrentor erzielen.

Union II — 1. F. C. Nürnberg III 3:5

Das Spiel wurde in flottem Tempo durchgeführt, der Tormann Unions rettete hervorragend. Fulham.

Pforzheim.

1. F. C. Pforzheim — F. C. Germania Mannheim 10:0

Bei idealem Fußballwetter, wie es uns seit vielen Wochen nicht mehr beschieden war, kam heute vor einer zahlreichen Zuschauerzahl obiges Treffen zum Austrag, das zwar unter dem Zeichen ständiger Ueberlegenheit Pforzheims stand, doch von Seiten der Gäste in fairer und stets offener Spielweise durchgeführt wurde.

Pforzheim hat seit langem wieder seine komplette Elf zur Stelle und bot ein schön durchgeführtes Kombinationspiel, das auch den Schuß in reichem Maße erkennen ließ. Bis zur Pause sichern sich die Einheimischen sechs Tore, lassen jedoch leider nach Seitenwechsel im Tempo nach, so daß Mannheim mehrmals gefährliche Momente vorm Pforzheimer Tor herbei führen konnte. Dank sicherer Verteidigung konnte sie jedoch keine der Chancen ausnützen, vielmehr ist es Pforzheim vergönnt, noch viermal einzusenden und so das Resultat auf 10:0 zu stellen.

Die Mannheimer Elf enthält gutes Material, insbesondere in der Verteidigung, während die Angriffslinie ein erfolgreiches Kombinationspiel nicht aufzuweisen hat. Pforzheim gefiel mir ganz gut, nur muß das Tempo beibehalten und gegen Schluß noch gesteigert werden können.

Karlsruhe.

F. C. Alemannia Karlsruhe — 1. Pforzheimer F. C. 4:4

Das Spiel zeigte zwei ebenbürtige Gegner. Pforzheim ist nicht mehr das, was es einst war, Alemannia ist hingegen bedeutend besser geworden. Die Karlsruher Mannschaft setzte mit einem schnellen Tempo ein, das die Pforzheimer Verteidigung überraschte und sie das erste Tor verlieren ließ. Die Pforzheimer Stürmer, die bis auf Stöhr aus

Restaurant Löwenrachen :: Karlsruhe i. B.

17 Kaiserpassage 17 ♦ empfehle Münchner Franziskaner Leisbräu
ff. Moninger hell und dunkel
Leopold Warth Schöne Lokaltäten ... Warme u. kalte Spelsen
Mitgl. d. K. F. C. Phönix ♦ Stammtisch des K. F. C. Phönix

jungen teilweise neuen Leuten bestehen, vermochten nicht so recht durch die gegnerische Verteidigung zu kommen, gelang es, so wurden einige gute Chancen nicht genutzt. Alemannia's Durchbrüche waren mehr von Erfolg begleitet, zweimal während des Spiels führte die Mannschaft, einmal mit 2:1, das anderemal mit 4:3, obwohl die Kombination hätte besser sein können. Die Stürmerreihe verlegt sich mehr auf kick and rush, darin ist besonders der schnelle Mittelstürmer recht gewandt, auf diese Weise überließ er einige Male die Hinterleute. Bei Alemannia leisteten die Läufer, der rechte Hintermann und der Torwart außerdem Gutes. Bei Pforzheim war Hiller I der beste Mann. Pforzheim hatte Mühe gleichzuziehen; umso mehr als die Mannschaft in sich nicht ganz einig war.

F. C. Phönix 94 Karlsruhe — F. C. Viktoria 97 Mannheim 8:0

Nach den ausgezeichneten Ergebnissen, die Viktoria in den Kämpfen um die Nordkreismeisterschaft erzielt hatte, war man in Karlsruher Sportskreisen auf den Ausgang des Spieles gespannt, dies bewies die zahlreiche Zuschauermenge. Viktoria setzte mit schönen Angriffen ein und bedrängte in der ersten Zeit Phönix Tor, ohne jedoch ein Tor zu erzielen. Die Angriffslust ließ sofort nach, als Phönix sein erstes Tor erzielt hatte, es wurde von der Mannschaft nicht mehr die gleiche Sorgfalt auf das Zusammenspiel gelegt. Trautmann, als Mittelläufer ließ sich dadurch verleiten, überall zu sein, wodurch mancher Spieler unnötigerweise von seiner Tätigkeit ausgeschaltet wurde, zum Nachteil der Mannschaft. Die Angriffe von Phönix wurden mit immer mehr Nachdruck geführt, das gute Zusammenspiel wurde mit einer hohen Torzahl belohnt. Der neue, halbblinke Stürmer (außerdem der Jüngste der Mannschaft muß sich befeißigen, sich an die Spielweise der übrigen Spieler zu gewöhnen und sich von der Kritik des Publikums unabhängig zu machen. Im Decken waren die Mannheimer etwas unvorsichtig, beispielsweise ließen sie dem Mittelläufer von Phönix Zeit, zwei Kopfbälle ins Tor einzudrehen, einen davon auf Eckball, einen anderen auf eine Flanke von rechts. Phönix leistete im Zusammenspiel bei äußerst schnellem Tempo Hervorragendes.

K. F. V. I — Frankonia Karlsruhe 10:1 (8:1)

Am Sonntag, 22. März trafen sich obige Mannschaften auf dem K. F. V. Platze zu einem Gesellschaftsspiel. Dasselbe wurde in flottem Tempo und fairer Weise durchgeführt. Da K. F. V. seine Mannschaft beträchtlich verjüngt hat, war man allgemein darauf gespannt, wie die „Neuen“ sich einführen würden. Man darf ruhig sagen, der Ersatz ist gut, wenn demselben auch noch die Wettspielpraxis fehlt. Frankonia erzielte in den ersten Minuten sein einziges Tor — meiner Ansicht nach ein Abseitstor — und hielt das Spiel offen, soweit es möglich war. Die Verteidigung Frankonias hatte gegen die gute Kombination des K. F. V. — sehr oft Ueberkombination — mächtig zu arbeiten. Kurz nachdem das Tor für Frankonia gefallen war, erzielte K. F. V. in kurzen Zwischenräumen drei Tore und konnte noch bis Halbzeit das Resultat auf 8:1 Tore stellen.

Wenn nach Halbzeit auch das Spiel in derselben schönen Weise fortgeführt wurde, so konnte K. F. V. doch nur noch 2 Tore für seine Farben buchen.

Bei K. F. B. waren Langer, Gutisch und Holstein die „Alten“; nur sollte Langer auch bei derartigen Spielen sich mehr in der Nähe des Tores aufhalten. Die Läuferreihe war ganz gut, der Mittelläufer führte sich auf seinem Posten gut ein, während der linke Läufer, das unnötig lange Dribbeln lassen sollte. Von dem Sturm, dem Schmerzenskind, kann man wenigstens sagen, er kann schießen. Der Linksaußenstürmer gefiel mir vor Halbzeit ganz gut, später ließ er nach. Eggenmayer sollte in geeigneten Momenten mehr schießen. Schwarze muß die Bälle rascher abgeben. Förderer war gut, manchmal vielleicht etwas zu langsam. Der Rechtsaußenstürmer verspricht bei eifrigem Training ganz gut zu werden.

Bei Frankonia gefiel mir Kösch im Tor sehr gut, die übrige Mannschaft spielte aufopfernd.

K. F. B. II — Mühlburger F. C. I 6:1.

Dem Spiele der ersten Mannschaft folgte ein solches der zweiten gegen Mühlburger F. C. I. Das Spiel war schön von Anfang bis zu Ende. Die durch Leute aus der dritten Mannschaft ergänzte K. F. B. Mannschaft kombinierte sehr gut, wogegen Mühlburg eigentlich nie recht aufkommen konnte. —xy.

Rüppurr.

K. F. C. Alemannia III — F. G. Rüppurr II 4:1

Während die Einheimischen mit Ausnahme einzelner Durchbrüche ganz auf ihre Spielhälfte zurückgedrängt wurden, können die Grünweißen vor Halbzeit nur dreimal einsenden. In der zweiten Hälfte flaute das Spiel etwas ab und wurde bis Schluß auf beiden Seiten noch je ein Tor erzielt.

K. B.

Frankfurt a. M.

Germania Bieber gewinnt die Nordkreismeisterschaft B I.
Germania Bieber I — Frankfurter Alemannia I 1:0
" II — F. C. Rödelheim 17:0

Eine große Zuschauermenge umlagerte den Spielplatz um dem Treffen beider Vereine beizuwohnen. Frankfurt hatte Anstoß, mußte jedoch den Ball den Bieberer überlassen. In der ersten Minute drängte Germania etwas, einige scharfe Schüsse des Mittelläufers und des Rechtsaußen verfehlen an dem ca. 20 cm zu niedrigen Tore der Alemannia ihr Ziel. Bieber wurde zurückgedrängt und mußte sich ca. 10 Minuten auf die Verteidigung verlegen. Germanias Stürmerreihe findet sich jetzt besser zusammen, jedoch ihre sämtlichen Angriffe waren bis Halbzeit von keinem Erfolg belohnt. Nach der Pause klappte Alemannia etwas zusammen, endlich in der sechsten Minute gibt der Verteidiger Weisenbach einen langen Schuß auf das Tor Alemannias, den Groh verwandelt. Bieber war bis Schluß im Angriff. Groh war es besonders, welcher die Angriffe einleitete, seine Spielweise gefiel allgemein. Kreis gab schöne Flanken, die Läufer zeichneten sich durch schönes Kopfspiel aus. Die Verteidigung ist sehr gut. Bieber ist im Kampf um die Meisterschaft unbesiegt.

Die zweite Mannschaft von Bieber erzielte obiges Resultat.

W. S.

Frankfurt a. M. Bockenheim.

Bockenh. F. C. Germania I — Fkf. F. C. Vikt. I 4:3 (1:3)
" II — " II 3:2
" III — Fkf. F. C. Union I 5:1

Obige Spiele wurden auf dem Platze der Boden-

heimer Germania zum Austrag gebracht. Die 1. und 2. Mannschaft trafen sich im Frankfurter Pokalspiel. Das Spiel der zweiten Mannschaften ging voraus und konnte Germania nach schönem Spiel mit 3:2 gewinnen.

Um 4 Uhr gibt der Schiedsrichter, Herr Bock, das Zeichen zum Beginn der ersten Mannschaften. Bockenheim geht gleich mächtig vor und kann schon in der dritten Minute den ersten Erfolg erringen. Viktoria, welche sich nun etwas mehr zusammenfindet, gleicht in der 20. Minute aus. Kurz darauf macht Viktoria einen Durchbruch, der Torwächter von Germania läuft aus dem Tor, der eine Verteidiger verfehlt den Ball und Viktoria kann unbehindert zum zweitenmale einsenden. In der 35. Minute bucht Viktoria sein drittes Tor durch einen Ball, welcher vom Torwächter Bockenheims ins eigene Tor geschlagen wurde. Pause 3:1 für Viktoria.

Bei Wiederbeginn kommt Germania mächtig auf und kann in der 15. Minute das zweite Tor erringen, welchem kurz darauf das dritte folgte. Das Spiel wird nun hauptsächlich in Viktorias Spielhälfte verlegt. Die Verteidigung derselben arbeitet sehr gut und vereitelt im letzten Moment die sichersten Chancen. In der 35. Minute fällt durch den Linksaußen Germanias das vierte und siegbringende Tor. Viktoria strengt sich nun die letzten zehn Minuten sehr an, stattet auch dem Tore Bockenheims noch ein paar Besuche ab, kann aber an dem Resultat nichts mehr ändern.

H. H.

Malstadt-Burbach.

F. B. Malst.-Burb. I — F. C. Saarbrücken 06 I 5:1

F. B. Malst.-Burb. II — F. C. Saarbrücken 06 II 10:0

Das Spiel der zweiten Mannschaften ging dem der ersten voraus. Saarbrücken trat nur mit 10 Mann an und kann, abgesehen von einigen Durchbrüchen, gegen die überlegene Verteidigung des Gegners nicht aufkommen.

Das Spiel der ersten Mannschaften begann mit dem Anstoße M.-Burbachs, die durch gutes Zusammenspiel den Ball bis vor das gegnerische Tor bringen, wofelbst der Angriff an der Verteidigung scheitert. Trotzdem dieselbe ihr Mögliches tut, kann sie es doch nicht verhindern, daß M.-Burbach bis zur Halbzeit viermal erfolgreich einsendet. — Nach der Pause ändert sich das Bild wesentlich; Saarbrücken hat in der Verteidigung eine Umstellung vorgenommen, die sich vorzüglich bewährte. Auch die Stürmer Saarbrückens tauen nun etwas auf und kann der Mittelstürmer in der 20. Min. das Ehrentor für seine Farben buchen, dem M.-Burbach bis kurz vor Schluß nur noch ein Tor entgegenzustellen vermag.

Paul.

**Enormes Lager
la. engl. Fussbälle
Sport-Katalog
zu Diensten**



**Chrombälle
"Marke Sykes
Mk. 11.50
mit stärkster
Paragummiblas.**

**Versandhaus
Puppenfee**

Hoflieferant

**Strassburg i. Els. Meisen-
gasse 13
Größtes Sporthaus Süddeutschl**

Zum Hunde-Waschen!

gebrauche man „Germania“-
Räude-Seife. Der mit dieser
Seife gewaschene Hund wird
nie mit einem Ausschlag be-
haftet. Postdose geg. Einsend.
von 2.50 Mk. genügt, um den
Hund 52 mal damit zu waschen.
**Viktor Vester Jr., Witten-Rubr,
Neue Bahnhofstr. 23.**

Hotel „Grosser Kurfürst“, Frankfurt a. M.

Grosse Friedbergerstrasse No. 14, an der Zeil. — Telefon 5390.
Inhaber: Karl Kühmayer, Mitglied des Frankfurter F. C. „Britannia“.
Gut bürgerl. Haus. Zimmer von 1.50 Mk. an. Zentral-Heizung.
Bäder, elektr. Licht. Vollst. feuersicher. Mittagstisch von 60 Pfennig an.
Den werten Sportvereinen bestens empfohlen.

Cöln.

Cöln. F. C. Rhénania 1900 — Cöln. Sp. B. 02 I 4:1 (2:0)

Das Spiel begann um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr mit dem Anstoß des Cölner Sp. B., welcher zuerst gegen Sonne und Wind spielte. Das Spiel nahm sofort einen flotten Verlauf und wurde in überlegener Weise von den Rhénanien, welche sich in tadelloser Form befanden, durchgeführt. In der ersten Viertelstunde gelang es keiner der beiden Parteien einen Erfolg zu erzielen. Einige Minuten später gelang es Dietermann (Rhénania Halbrechts), eine schöne Flanke vom Linksaußen, gut placiert einzusenden; kurze Zeit nachher mußte der Torwächter des Cölner Sp. B. nochmals das Leder aus dem Netz holen.

Mit neuem Mut beginnt der Sp. B. die zweite Hälfte, sieht sich aber wieder in seine Spielhälfte zurückgedrängt, wodurch dem Torwächter des Sp. B. Gelegenheit gegeben ist, sein Können zu zeigen. Verschiedene gut gegebene Bälle gehen scharf gegen und neben die Torpfosten. Den dritten Erfolg konnte Rhénania durch seinen Halblinken erzielen. Sp. B. greift nun an und kann durch einen Elfmeterstoß seinen einzigen Erfolg erzielen, Rhénania errang auf gleiche Weise seinen letzten Erfolg. Ell.

Weitere Resultate.

Berichtigung: In Nr. 25 sollte es heißen:

Frankfurt:	F. C. 1902 IV — Freispielflub Neu-Isenburg III	5:2
Ashaffenburg:	Viktoria I — F. B. Würzburg I	8:0
	II — II	3:0
B.-Baden:	Phönix Karlsruhe Ib — F. R. I	10:1
Bodenheim:	Helvetia I — F. C. 02 Rödelheim I	12:2
	II — II	3:0
Kürth:	Sp. Bg. — Union	12:0
Lahr:	F. C. Offenburg — Phönix	2:0
Mannheim:	F. C. Seckenheim I St. B. — Union II St. A	11:0
Offenburg:	F. C. Offenburg — Phönix Lahr	4:1
Müppurr:	F. C. I — F. C. Germania Karlsruhe II	8:2
	II — F. C. Alemannia Karlsruhe III	1:4
Sttlingen:	F. C. — F. B.	3:1
	Bg. Seminar I — Phönix Jun. Karlsruhe I	0:0
Saarbrücken:	F. C. Saar II — F. C. Birmafers II	4:0
Trier:	F. C. 05 — Moselland	1:0
Berlin:	Viktoria — Britannia	4:2
	Germania — B. B. C.	4:1
Braunschweig:	Eintracht — Bremer S. C.	4:3
Bonn:	F. B. — Cölner B. C.	6:0
Cöln:	W. Gladbach — Nachener Alemannia	1:0
Hannover:	Eintracht — Hannovera	4:1
Hamburg:	Germania — Altonaer F. C. 93	1:1
	Union — St. Georg	1:0

Stadtkraker F. B. Jun. II — Ober-Realschule U IIIa 4:1
Ober-Realschule konnte gegen die großen Leute von F. B. nicht aufkommen.

Fußball im Auslande.

Bern.

Freiburger F. C. — Young Boys 4:5.

Nachdem der F. F. C. vor 14 Tagen auf dem allzukleinen Platz des F. C. Bern nur 2:1 gewinnen konnte, war man auf den Ausgang dieses Spieles umsomehr gespannt, repräsentieren doch die Young Boys Elf diese Saison wieder

eine der besten Schweizermannschaften. Es ist daher vom sportlichen Standpunkt aus nicht zu verstehen, wie zwei Spieler von Freiburg Sonntag morgens noch absagen, der eine, weil er in Heidelberg Rugby spielen, der andere, weil er trotz militärischen Urlaubs lieber in Freiburg ein „bischen“ spielen möchte. Am Bahnhof kauft man sich vom Spielführer der zweiten Mannschaft schnell zwei Ersatzleute, ein arg geringer Ersatz für Gibbs und Haase. Nun zum Spiel. In der ersten Hälfte wechselten die Angriffe auf beiden Seiten ziemlich gleichmäßig; Freiburgs Torwart kann nicht verhindern, daß Stürmer — der halblinke Stürmer der repräsent. Schweiz. Mannschaft — zweimal aus kurzer Entfernung einsetzt. Pause 2:0.

Zwei Minuten nach Wiederbeginn 4:0; es war wieder Stürmer, der Freiburgs Verteidigung und ihren Torwart so unangenehm von ihrem Schlaf aufweckte. Von diesem Moment ab war Freiburg wie umgewandelt; es schlägt bis zum Schluß ein Tempo an, dem die Berner infolge ihrer Anstrengungen vor der Pause nicht mehr nachkommen können. Drei von Burckart rasch aufeinander folgende Tore und ein von Stöhrmann direkt aus der Luft verwandelter Ball sind der gerechte Lohn für die jetzt so aufopfernde Spielweise der ganzen Freiburger Elf, die dieses unentschiedene Resultat wirklich verdient hätte. Doch da läßt Kleber einen leichten Ball langsam durch seine Füße rollen; zum aufholen wars zu spät. Hiermit muß Freiburg zum erstenmale seit vier Jahren in der Schweiz sich geschlagen sehen.

England — Frankreich 12:0.

Das internationale Wettspiel England-Frankreich wurde auf dem schönen Spielfelde im Park Royal in London ausgefochten. Frankreich hat Anstoß, muß aber bald den Ball an die englischen Verteidiger abgeben. In schöner Kombination kommen nun die Engländer schnell vor das Tor der Franzosen, wo aber ihre Verteidiger noch rechtzeitig eingreifen. Bis zur Pause können die Engländer 6 mal einsetzen. Nach Halbzeit werden die Franzosen bedeutend besser und kommen auch öfters vor das englische Tor, wo sie zwei Eckbälle erringen, die aber nichts einbringen. Noch 6 mal muß der französische Torwächter den Ball aus dem Netz holen, dann ertönt der Schlußpfiff. Die Franzosen führten ein schönes, offenes Spiel vor, das nur an mangelnder Technik scheiterte.

Die Aufstellung der Franzosen war folgende: B. Baton (Olympique Lillois); H. Moigneu (U. S. Tourquennoise), J. Sergent (R. C. de France); M. Vandendriessche (R. C. de Roubaix), P. Allemane (R. C. de France) Captain, J. Denis (R. C. de Calais); E. Sartorius (R. C. de Roubaix), M. Rouet (U. S. Parisienne), A. François (R. C. de Roubaix), G. Mathaux (U. S. Boulognoise), G. Hanot (U. S. Tourquennoise).

1. League.

Bristol City — Chelsea	0:0
Woolwich Arsenal — Manchester United	1:0
Sunderland — Blackburn Rovers	4:0
Sheffield Wednesday — Kotts Forest	2:1
Preston North End — Liverpool	3:0
Bury — Aston Villa	2:1
Everton — Bolton Wanderers	2:1
Manchester City — Middlesbrough	2:1
Sheffield United — Kotts County	3:0
Birmingham — Newcastle United	1:1

Woolwich Arsenal, welches durch Verlust einiger seiner besten Spieler sehr geschwächt wurde, hat dennoch gezeigt, daß sein alter Glanz noch nicht ganz erloschen ist, indem es Manchester United besiegen konnte.

2. League.

Fulham — Stodport County	0:1
Oldham Athletic — Clapton Orient	4:1
Lincoln City — Glossop	0:1
Hull City — Blackpool	3:2
Chesterfield — Wolverhampton Wanderers	2:0
Burnley — Leeds City	1:0
Gainsborough Trinity — Barnsley	2:1
Bradford City — Stode	6:0
Grimsbj Town — West Bromwich Arf.	2:1

Rugby.

Diesmal waren die Engländer die Besiegten, denn sie mußten gegen die Schottländer in Edinburgh mit 16:10 abziehen.

Lacrosse.

Flag Finals.

Sarbiton — Oxford University	11:3
Old Hulmeians — South Manchester	10:7

A. H.

Frag.

Slavia — Germania (Wien) 4:0 (1:0)

Schiedsrichter, Herr Herites, hatte dank der robusten Spielweise der Wiener, eine unangenehme Position. Es glückte ihm aber trotzdem, die Fägel straff zu halten und jedwede unfaire Umwandlungen im Keime ersticken. Unter der robusten Spielweise hatten die Spieler der Slavia viel zu leiden. Sie hielten aber die Belastungsprobe der Selbstbeherrschung glänzend durch und das niedrige Score erklärt man sich hier durch die Unlust am derben Spiele mit Begeisterung teilzunehmen. Wenn den Gästen daran gelegen war, die Lust und Animo zum flotten Spiele zu rauben, so gelang es ihnen. Die Gäste richteten sich in corpore nach der Devise: zuerst den Mann und dann den Ball. Umgekehrt wäre es besser gewesen. Fully good.

Rugby.

Heidelberg.

Heidelb. Ruderclub I — Stuttg. F. V. v. 1880 I 0:0
" II — " II 9:3

Hatte die Mannschaft des Heidelberger Ruderclub gegen Frankfurt am vorhergehenden Sonntag weit unter ihrer Form gespielt, so zeigte sie am 22. März ihr bestes Können, als sie gegen den F. V. Stuttgart in Heidelberg zu spielen hatte. Trotzdem einer der Stürmer nach einer Viertelstunde zurücktreten mußte, konnten sie doch bei einem sehr scharfen Spiel ihren starken Gegnern die Stange halten. Die vorzügliche Verteidigung verhinderte beiderseitig Durchbrüche, und so blieb das Wettspiel mit 0:0 unentschieden.

Das Spiel der zweiten Mannschaften in Stuttgart endigte mit 3 Straftreffern gegen einen Straftreffer, also 9:3 zugunsten des Ruderclub.

F. C. Heidelberg-Neuenheim — Heidelberg-College 23:3

Am Mittwoch fand auf dem Felde des Heidelberg-College das alljährliche Frühjahrswettspiel statt. Trotzdem Neuenheim mit mehreren Ersatzleuten spielte, konnte es obiges Resultat erzielen.

Worms.

F. C. Heidelberg-Neuenheim — Rugbyclub Worms 7:0

Am 22. März d. J. fand in Worms a. Rh. ein Wettspiel zwischen dem Rugbyclub Worms und der zweiten Mannschaft des F. C. Heidelberg-Neuenheim statt; da die erste Mannschaft des letztgenannten Vereins am gleichen

Tage ein Wettspiel in Frankfurt zum Austrag brachte. Gleich am Anfang des Spieles hatte Heidelb.-Neuenh. einen schwierigen Standpunkt, da Worms direkt mit voller Wucht in das Spiel trat und dadurch seinen Gegner zwang, Gleiches mit Gleichem zu vergelten und somit war das Spiel vom Anfang bis zum Schluß ein sehr scharfes, brachte aber doch Heidelb.-Neuenh. in der ersten Halbzeit einen Versuch, dagegen in der zweiten einen Sprungtritt. Die ¼ Spieler Heidelb.-Neuenh. konnten absolut nicht in das Spiel eingreifen, wie man es von ihnen gewohnt ist, indem das Spielfeld um 18 m zu schmal war. Die Herren Schiedsrichter möchte ich bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam machen, mit aller Strenge vorzugehen, denn nur dadurch können die Parteien zu ihrem Rechte kommen.

A. H.

Athletik.

Frankfurter F. C. Germania (e. V.) Frankfurt a. M.
Hierdurch gestatten wir uns den verehrlichen Sportvereinen mitzuteilen, daß wir am 17. April 1908 (Charfreitag) ein großes **nationales Querfeldeinlaufen** veranstalten. Wir bitten Sie ergebenst, dieser zum erstenmale in Frankfurt a. M. gezeigten Sportart Ihr Interesse entgegen zu bringen und uns durch zahlreiche Meldungen zu unterstützen. Bedingungen und Erläuterungen durch den Unterfertigten.

Voranzeige! Am 3. Mai 1908, vormittags 9 Uhr großes nationales Wettgehen über 30 km nach Hanau a. M. und zurück um den von Mitgliedern gestifteten wertvollen Germania-Preis.

Mit Sportsgruß:

Der Athletik-Ausschuß.

Frz. Liebich, Scheidswaldstr. 55.

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Liederbuchkommission. Im Hinblick auf die bevorstehenden Schlusstermine ersuche ich um alsbaldige Einsendung der noch ausstehenden Liederbuchbeiträge. Späterhin können etwaige nachträglich eingehende Beiträge nur in besonderen Ausnahmefällen Berücksichtigung finden. Ich ersuche auch um baldgest. Erledigung der noch schwebenden Korrespondenzen.

Liederbuch-Kommission:

Ludwig Albert, Vorf., Neg. Poststraße 5¹.

Nordkreis.

Resultate der Gaupiele. (Saison 1907/08).

Neckargau.

Spielergebnisse in Klasse A, Abteilung I.

	Union	Viktoria	M. F. G. 96	Phönix	S. C. Germ.					
Union	—	3:3	2:3	4:1	0:2	4:2	5:1	3:2	9:1	
Viktoria	3:3	3:2	—	2:2	2:0	9:2	1:3	11:1	5:3	
M. F. G. 96	1:4	2:0	2:2	0:2	—	0:4	3:0	6:2	3:1	
Phönix	2:4	1:5	2:9	3:1	4:0	0:3	—	6:0	3:1	
S. C. Germ.	2:3	1:9	1:11	3:5	2:6	1:3	0:6	1:3	—	

Gesamtergebnisse:

	Selp.	Gem.	Un-entfch.	Bert.	für	Tore gegen	Punkte
Union	8	5	1	2	30	15	11
Viktoria	8	5	2	1	36	16	12
M. F. G. 96	8	4	1	3	17	15	9
Phönix	8	4	0	4	21	23	8
S. C. Germ.	8	0	0	8	11	46	0

Gaufieger: **Viktoria.** 2. Stelle: Union, 3. Stelle: M. F. G. 96, 4. Stelle: Phönix, 5. Stelle: Germania.

Nachmeldung zur offiziellen Schiedsrichterliste.

Südmaingau. F. C. Langen 1903. Philemon Gottfr. Grünfeld, Darmstadt, Schloßgasse 8.

Mittelmaingau. F. C. Germania Vieber. Ludwig Stahlheber, Vieber b. Offenb., Wingerstr. 3; Michael Weber, Vieber b. Offenb., Heußenstammerweg 1; Jakob Schultheis, Vieber b. Offenb., Bleichstr. 11. F. C. Viktoria 94 Hanau. Carl Hillenbrand, Hanau a. M., Freigerichtstr. 22; Georg Junge, Hanau a. M., Leipzigerstr. 10; Heimr. Dahsbad, Hanau a. M., Bruchköblerlandstr. 20.

Nordkreis-Ausschuß für Spielangelegenheiten.
Alb. Sohn, Frankfurt a. M., Glückstr. 37.

Südkreis.

Die in der letzten Nummer über Ludwig Stuß vom F. C. Frankonia Karlsruhe ausgesprochene Disqualifikation wird zwecks nochmaliger Prüfung der Beleidigungssache suspendiert. Stuß ist vorläufig wieder spielberechtigt.

Die Disqualifikation von Eisenbraun, Frankenreiter und Kurzendörfer vom F. C. Germania Karlsruhstadt Stuttgart ist am 25. März 08 abgelaufen. Die genannten Herren sind wieder spielberechtigt.

Spielerlaubnisse geg. Nichtverbandsvereine (Vor- u. Rücksp.)

F. C. Freiburg III — F. C. Sport Freiburg I.

Friedrich Karcher erhielt die Erlaubnis für den F. V. Weiertheim Privatwettspiele zu spielen.

Fritz Langer, Südkreis-Schriftführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Frankfurter Association-Bund.

Am Mittwoch den 1. April findet im Hotel „Großer Kurfürst“, große Friedbergerstr. 14, Bundesausschuß-Sitzung statt und werden die Herren Vertreter um zahlreiches Erscheinen gebeten, da wichtige Punkte zur Sprache kommen.

Die noch rückständigen Bundesspiele finden in folgender Aufstellung statt:

- Sonntag, 5. April.** Germania — V. Vereinigung.
Fr. Germania — B. Germania.
- Sonntag, 12. April.** Germania — Bod. Germania.
Viktoria — Bod. Vereinigung.
Britannia I — Fr. Germania I.
- Charfreit., 17. April.** Bod. Germania — Vereinigung.
Fr. Germania II — Germania II.
- Sonntag, 19. April.** F. C. 1902 — Bod. Vereinigung.

Diese Termine müssen unter allen Umständen eingehalten werden ohne Rücksicht auf Witterung sowie Privatwettspiele.

Fr. Ziegler, 1. Schriftf., Rebstockstr. 95.

Vereinsnachrichten.

Bodenheimer F. C. Germania. Wir suchen für unsere 1. u. 2. Mannschaft für zweiten Osterfeiertag noch einen erstklassigen Gegner aus unmittelbarer Nähe Frankfurts (Darmstadt, Mannheim, Wiesbaden u.) nach hier. Gest. Angebote bitten wir zu richten an H. G. Dinkel, Frankfurt a. M., Berberstr. 17.

F. C. Britannia Bonn. Wir suchen für den 1. und 2. Osterfeiertag einen guten Gegner nach Bonn. Retourspiel wird für Pfingsten zugesichert. Der Verein ist Mitglied des Sportbundes 1907. Angebote sind zu richten an Michael Lammermann, Bonn, Nordstr. 5.

F. C. Viktoria (e. V.) Frankfurt a. M. Den verehrlichen Verbandsvereinen, sowie einem w. Vorstand des Verbandes zur gefl. Kenntnisnahme, daß sämtliche für uns bestimmte Schriftstücke für die Folge an die neue Adresse unseres 1. Schriftführers, H. Post, Frankfurt a. M., Sachsenhausen, Oppenheimer Landstr. 36 zu richten sind.

F. C. Phönix Mannheim. Bei der am 14. März 1908 stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand neu- bzw. wiedergewählt: Alois Ehbrecht 1. Vors., Heinrich Hub 2. Vors., Karl Spieth 1. Schriftf., Berthold Weich 2. Schriftf., Alois Busch Kassier, Karl Kellenbenz 1. Spielf., Wilh. Kürschner 2. Spielf., Wilh. Hermann 3. Spielf., Franz Schell Gerätewart, Wilh. Ludwig Vallwart, Leopold Berthold und Max Grosselfinger Revisoren, Adolf Witsch und Georg Bahner Beisitzende. Unser Clublokal befindet sich in F. 4. 1, Restaurant „Hotel Portugal“. Sämtliche den Verein betreffenden Schriftstücke sind an den Unterzeichneten zu richten.
Karl Spieth, 1. Schriftf., Lindenhofstr. 29.

F. C. Viktoria Pforzheim. Alle den Verein betr. Schriftstücke sind zu richten an Ludwig Schuler, Wagnerstr. 2, nicht mehr Bestl. Karlsriedrichstr. 187.

F. C. Bavaria 1906 Zweibrücken. Durch Wegzug unseres 1. Schriftführers und Kassiers waren wir gezwungen, Reutwahl vorzunehmen. Es wurden in der am Donnerstag den 19. ds. stattgehabten Generalversammlung gewählt: 1. Schriftf. Adolf Hein, Löwenstr. 2, Kassier Gustav Münzert, Zollamtstraße. Nachfolger des früheren 2. Schriftf. Ad. Hein wurde Jakob Benoit, Gutenbergstraße. Alle Korrespondenzen sind zu richten an Adolf Hein, 1. Schriftf. Löwenstr. 2.

Säckingen. Nun hat auch in unserer Wälderstadt St. Fridoline der Fußball seinen Einzug gehalten. Dieser Tage wurde hier unter dem Namen 1. F. C. Säckingen 1908 ein Verein gegründet, der bereits über eine stattliche Anzahl Mitglieder verfügt. Der junge Club gedenkt in Wäldchen schon das Wettspielfeld zu betreten und wollen Wettspielanträge benachbarter Vereine an Herrn E. Diez, Säckingen, gesandt werden.

Briefkasten.

Pascha. Lesen Sie die Bekanntmachung der D. S. f. A. in Nr. 25 der „Süddeutschen Sportzeitung.“

A. A. Nürnberg. Ja! Geben Sie uns bitte noch Ihre genaue Adresse auf, um Ihnen Legitimationskarte zustellen zu können.

F. A. 84. In Frankfurt a. M., München, Ludwigshafen, Offenbach, Straßburg.

A. F. Usingen. Schildern Sie uns bitte den Mißstand in übersichtlicher, aber knapper Form, damit wir solches in Satz und Druck geben können. Ihr Brief soll ja nicht ganz zum Abdruck kommen?! Zur Veröffentlichung bestimmte Mitteilungen sind von der allgem. Korrespondenz immer getrennt zu halten. — Abonnement nach dorten kostet inkl. Zustellgebühr M. 6.80 pro Jahr.

Ottoger. Wir nehmen gern ein Bild Ihrer Mannschaft auf. Besten Gruß.

Pfälz. Sportschuhfabrik Kapsweyer

Unsere Fußballstiefel



Nr. 1 bis 4 entsprechen allen Anforderungen, welche von 1. Mannschaften an einen Fußballstiefel gestellt werden.

Die nächsten Bezugsquellen werd. auf Verlangen zugewiesen, : wo nicht vertreten, ::: nur durch den :::

General-Vertrieb: Albert Heil, Karlsruhe
Erbprinzenstr. 2 — Telephon 1784.

Kataloge gratis und franko.



: Internationaler Holzdiskus :
nach den Bestimmungen d. Mk. 6.50
D. S. f. A. • genau 2 kg



Fussball-Stiefel
Leder, gelb Mk. 8.50
Chromleder „ 11.50
„ „ 12.50



Sweaters in allen Preislagen.

Ringer-Matrasen : Trikots : Schuhe
Gürtel : eiserne Kugeln : Wurfsteine
Jongleurgewichte, Scheibenstangen etc.

Illust. Preisliste frei.

Spezial-Geschäft für
Athletik - Sport - Bedarfsartikel :

Franz Domke
Leipzig-A., Cichoriusstr. 7.

Engl. Fussbälle
tadellos rund u. solid
THE STAR 11 M.
MY DARLING 10 „
bei 3 St. 10% billiger



Gesetzlich geschützt.

LEDIETSA „PUNKTUM“ der beste Fussball — der Gegenwart —

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

Ledietsa „Punktum“

- wird in Pa. Rindleder
- und Pullleder geliefert.

Pa. Rindleder. 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle
komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50

Pa. Pullleder. 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle
komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50

Bitte genau zu beachten!

Der Fußball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.

Der neue reichillustrierte Katalog für Wintersport-Artikel
steht jedem Interessenten gratis und franko zur Verfügung.

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse
34-35.

Abzeichen für Vereine
Banner- u. Fahnennägel
v Ehrenkreuze v v
Firmaschilder, geprägt
Medaillen historisch. Art
Medaillen moderner Art

»» Sport etc. ««
Medaillen für Taufen,
Hochzeiten u. Sterbefälle.
Marken und Münzen
für Bierkonsum-Kontrolle
etc. Preismedaillen für
Ausstellungen, a Orden
aller Art, v Plaketten,
Pokale * Humpen
v Ehrenschilder v v

Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm * Stuttgart.



Falls Sie wieder neue
Fussballstiefel und Fussbälle
zu kaufen beabsichtigen, liegt es in Ihrem eigensten
Interesse, sich zuerst an die Firma

J. Schneider, Ludwigshafen a. Rh.

8 Ludwigstrasse 8

zu wenden, welche stets bestrebt sein wird, nur **erst-
klassige Deutsche und Englische Fabrikate**
zu führen, bei konkurrenzlos billigen Preisen. : Für alle bei
mir gekauften Waren übernehme weitgehendste Garantie.



Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49
Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *
Prompter Versand nach auswärts.



Bei vorkommendem Bedarf
bitten wir, die hier inse-
rierenden Firmen zu berück-
sichtigen und dabei auf die
„Süddeutsche Sportzeitung“
Karlsruhe Bezug zu nehmen.

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Pforzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.